

Danziger Volksstimme

Einzelnummer 20 000 Mk.

Bezugspreis: Durch d. Post u. Austrag. 300000 M. In Pommerellen 30000 M. poln. Anzeigen: Diebstahl, Zeile 72000 M., auswärtig 80000 M. Die Reklamezeile 240000 M., ausw. 280000 M. Arbeitsmarkt und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 198

Donnerstag, den 23. August 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhau Nr. 6. Postfachkonto: Danzig 2945. Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigenannahme, Zeitungsbestellung und Druckfachen 3290.

Die Schaffung des Devisenfonds.

Wie das „Tageblatt“ mitteilt, hatte der Reichsfiskus Dr. Stresemann außer mit Führern der Industrie auch mit führenden Bankiers in den letzten Tagen Besprechungen über die Frage der Devisenschaffung. Dabei habe sich ergeben, daß auch die Banken dem Plane eines Devisenfonds zustimmend gegenüberstehen. Besprechungen Dr. Stresemanns mit anderen Berufsständen dürften in den nächsten Tagen folgen.

Reichsfiskus Dr. Stresemann, Reichsfinanzminister Dr. Silberding und Reichswirtschaftsminister v. Raumer empfangen gestern die Parteiführer. Laut „Vorwärts“ schilberten der Reichsfiskus und der Reichsfinanzminister die gegenwärtige politische Situation, insbesondere die traurige Finanzlage des Reiches. Die Regierung werde gegebenenfalls vor diktatorischen Mitteln, die zur Rettung Deutschlands dienen könnten, nicht zurückschrecken. Die Ablieferung der Devisen zur Bildung eines Devisenfonds zum Zwecke der Sicherung der Einfuhr und der Vornahme einer Stützaktion für die Mark sei jetzt dringend erforderlich. Jeder Vermögenssteuerverpflichtete müsse gegen Goldanleihe Devisen abliefern. Es werde eine eidesstattliche Versicherung über die Höhe des Devisenstandes, Beteiligung an ausländischen Unternehmen, ausländischen Effekten und Noten abgegeben werden müssen, die in Zweifelsfällen durch den Eid ersetzt werde. Für falsche Angaben oder Unterlassung von Angaben seien die für Meineid geltenden Strafen in Aussicht genommen und außerdem die Konfiskation des Vermögens. Die Verordnung über die Devisenabgabe werde in kürzester Frist veröffentlicht werden. Die Parteiführer billigten die Maßnahmen der Regierung in vollem Umfange.

Internationale Solidarität.

Die französischen Gewerkschaften gegen die Ruhrpolitik. Der Verwaltungsrat des französischen Allgemeinen Arbeiterbundes beschäftigte sich mit der internationalen Lage und beschloß die Veröffentlichung einer Erklärung, in der es heißt:

Angesichts des Ernstes der internationalen Lage wiederholt der Verwaltungsrat seinen Protest gegen die Haltung blinder Vorkämpfer, die seit vier Jahren bewußt die elementarsten Bedingungen mißachten, die für Wiederherstellung des Friedens und zum wirtschaftlichen und moralischen Wiederaufbau Europas unumgänglich notwendig sind. Der Ausschuss erinnert daran, daß der Allgemeine Arbeiterbund trotz aller gegen seine Anstrengungen verbündeten Widerstände alsbald nach Beendigung der Feindseligkeiten im Einklang mit der Arbeiterinternationale und in Zusammenarbeit mit den deutschen Arbeiterorganisationen einen Reparationsplan ausgearbeitet hat, der die Ruinen zum Verschwinden gebracht und das Werk der Völkerveröhnung und der Sicherheit gefördert hätte. Die militärische Besetzung des Ruhrgebietes wird von dem Ausschuss selbst als ein schwerer Irrtum bezeichnet, der schädlich für die Reparationen und ein unverzeihlicher Fehler im Hinblick auf die Wichtigkeit des Hafens zwischen den Völkern sei. Der Ausschuss vertritt die deutschen Arbeiter seiner Solidarität.

Saargebiet und Völkerbund.

Die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Völkerbundes am 30. August enthält vorläufig folgende das Saargebiet betreffende Punkte: Abschließender Bericht über die Maßnahmen zur Sicherung der Volksabstimmung im Jahre 1935, Amtsniederlegung des kanadischen Mitgliedes der Reparationskommission, Waagb, Bestätigung seines Nachfolgers. Berichterstatter für die Saarfrage ist wieder der chinesische Gesandte in Rom, Tang Tsai Fu.

Nach einer Aufstellung der Saarbrücker Landeszeitung und der „Saarbr. Ztg.“ sind, soweit festgestellt werden konnte, in wichtigen Stellen der Saarverwaltung 31 Franzosen, 5 Schweizer, 1 Engländer, 2 Belgier, 1 Tscheche und 1 Luxemburger. Die minderwertigen Posten, die mit Ausländern besetzt sind, sind nicht in Betracht gezogen.

Die Wirtschaft im Saargebiet.

Der 14., die Zeit vom 16. September 1922 bis 5. Juni 1923 zusammenfassende Bericht der Reparationskommission an den Völkerbund gibt im Kapitel „Finanzen“ zu, daß die Finanzen des Saargebiets seit der obligatorischen Einführung des Frankens sich nicht verbessert, sondern verschlechtert haben. Die Eisenbahnverwaltung weist ein Defizit auf, dessen Höhe noch nicht feststeht. Die Kosten der Saarregierung werden von der Saarbürgerbevölkerung aufgebracht, deren gesetzliche Vertreter zu dem Haushaltungsplan bis jetzt nicht gehört worden sind. Die Befolgung der vielen französischen Beamten und Beamtinnen übersteigt die Bezüge der deutschen Beamten und Angestellten bedeutend. Kürzlich wurden die französischen Damen der Reparationskommission zu Beamtinnen ernannt und ihnen ein Monatsgehalt von 720 Fr. mit einer Nachzahlung von 1500 bis 1800 Franc zugesprochen, und wäh-

rend man die älteren deutschen Beamten und Angestellten leer ausgehen ließ, wird diesen Französischen mit Rückwirkung seit 1. April 1922 als Erlaß für Pension fortlaufend 25 Prozent des Gehalts mit Zinsen nachbezahlt werden. Auch dieses Geld muß die Saarbürgerbevölkerung aufbringen.

Die Verluste der Spanier in Marokko.

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat Dienstagabend ein außerordentlicher Ministerrat stattgefunden, der sich mit der Lage in Marokko beschäftigte. Sofort nach Beendigung der Beratungen sei vom Kriegsministerium die Entsendung neuer Verstärkungen beschlossen worden. Durch diese sollen die Verluste, die angeblich allein in den Kämpfen vom letzten Sonnabend über 400 Mann betragen haben, aufgefüllt werden. Die Lage auf dem vorgeschobenen rechten Flügel der Spanier sei außerordentlich ernst. Bei Tiferrant soll eine Kolonne in der Stärke von zwei

Kompanien Infanterie, einer Maschinengewehrabteilung und einem Zug Montiere abgeschickt worden sein, und sich seit Sonnabend verzweifelt gegen den Ansturm der zahlenmäßig vielfach überlegenen und modern bewaffneten Eingeborenen wehren. Zwei Flugzeuggeschwader, die das Kampfgebiet überfliegen und zahlreiche Bomben auf die Angreifer abgeworfen hätten, hatten festgestellt, daß die Eingeborenen noch neue Verstärkungen erhielten. Bei Melilla sei eine Operation größeren Umfangs eingeleitet, um die belagerten Truppen zu entsetzen. Auch die anderen vorgeschobenen spanischen Stellungen sollen in den nächsten Tagen beträchtlich verstärkt werden. Auch in der Gegend von Tetuan seien die Eingeborenen zur Offensive übergegangen und haben den Spaniern schwere Verluste zugefügt, die bis auf 70 Tote und Verwundete, darunter 10 Offiziere, belaufen sollen. In der spanischen Presse werde die Regierung sowie der neue Oberkommandierende in Marokko, General Bayler, aufs heftigste angegriffen.

Die Antwortnote Poincarés.

Ueber den Inhalt der gestern England übermittelten Antwortnote Frankreichs, die eine ausführliche Darstellung Frankreichs zur Ruhr- und Reparationsfrage enthält, verbreitet W.D. folgende Darstellung:

Die französische Note wiederholt nach einer Schilderung der einzelnen Etappen der Reparationsfrage den Vorwurf, daß Deutschland seit drei Jahren keine seiner Verpflichtungen erfüllt habe. Sie weist den Gedanken zurück, daß Frankreich mit der Ruhrbesetzung politische oder militärische Absichten verfolge, da es sonst in das Mantel eingerückt wäre, daß Bayern und Preußen trennt. Die Ruhrbesetzung sei vielmehr zur Ergreifung von Pfändern erfolgt. Die Note wiederholt die bekannnten Angriffe der französischen Regierung hinsichtlich des passiven Widerstandes und erklärt unter Berufung auf die Verhandlungen im Prozeß Schlegel, der ausgehen habe, daß er in Beziehungen zu einem vom Reichswehrministerium unterhaltenen Bureau in Hamm gestanden habe, es sei fernerlich rechtmäßig, wenn die französische Regierung angesichts derartigen Taten die Einstellung des passiven Widerstandes als Bedingung betrachtet habe, welche jeder neuen Unterhaltung mit der deutschen Regierung vorangehen müsse. Sobald der passive Widerstand aufgehört habe, würde die Ruhrbesetzung eine Aenderung erfahren und würde bei fortschreitender Räumung nach Maßgabe der Zahlungen unter Bedingungen andauern, die von den jetzigen ganz verschieden wären, indem Frankreich die Zusammenarbeit mit den deutschen Organismen wieder aufnehmen würde.

Es sei nicht wahr, daß die französischen Ansprüche derart seien, daß sie Deutschland vernichten und für lange Zeit die Zahlungsfähigkeit Deutschlands übersteigen. Seit vielen Monaten verlange Frankreich von seinen Alliierten, daß sie ihm entsprechend dem in Spaas festgesetzten Prozentsatz 26 Milliarden Goldmark der Obligationen A und B überlassen und daß Frankreich an C-Obligationen die Summen erhalte, die es den Alliierten schulde. Frankreich könne weder seine Reparationsarbeiten unterbrechen, noch sei auf unbestimmte Zeit auf eigene Kosten ausführen. Die von Frankreich vorgeschlagene Regelung habe den Vorteil, daß sie keine Revision des Friedensvertrages nach sich ziehe, während die englischen Vorschläge die Aufhebung mehrerer wesentlicher Bestimmungen zur Folge hätten. Der Friedensvertrag erteilt im übrigen der Reparationskommission zur Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit alle in dem englischen Vorschlag vorsehenden Vollmachten.

Nach Auffassung der Alliierten genossen alle Personen- und Sachgüter die Priorität gegenüber den Kriegskosten. Frankreich denke nicht daran, seine Schuld unbezahlt zu lassen. könne sie aber erst nach Erhalt des ihm von Deutschland verschuldeten bezahlen. Von Deutschland werde Frankreich über die 26 Milliarden hinaus das verlangen, was von Frankreich gefordert werden werde. Je weniger man von Frankreich verlange, um so mehr werde Deutschland entlastet werden.

Die einmal festgesetzte Schuld könne nur einstimmig von den alliierten Regierungen herabgesetzt werden, dagegen müsse die deutsche Zahlungsfähigkeit von Zeit zu Zeit abgeprüft werden, derart, daß die Richtigkeit der nach den Umständen abgeändert werden können, und diese Modifikationen würden mit Mehrheit beschlossen. Deutschland bestreite die Herabsetzung der Reparationen durchzuführen. Es würde dann sich rasch erholen, um neben der Milde seiner Gläubiger in großer Höhe dazuzukommen. Der Zusammenbruch Deutschlands würde schwere Verwirrung in ganz Europa zur Folge haben, aber ein Zusammenbruch Frankreichs ebenso. In einer Prüfung der Frage, wie die Erholung Deutschlands mit der Vorentscheidung der Reparation in Einklang zu bringen sei, werde Frankreich bereit sein, sobald der Widerstand aufgehört habe. Eine Herabsetzung der Schuld Deutschlands könne, wenn man sie für unerlässlich halte, später erfolgen in dem gesamten Umfange, in dem die interalliierten Schulden erfüllt würden. Wenn man an eine umfassenere Regelung herangehe, sei Frankreich geneigt, die durch Preisgabe seiner eigenen Forderungen an gewisse Alliierten zu erleichtern. Ueberflüssig sei es, den Betrag oder auch nur den Zahlungsplan umzuklopfen. Frankreich könne nicht eine Herabsetzung der deutschen Schuld zum Nachteil der Reparationen annehmen. Es bestehe kein Grund, mit dieser Regelung ein anderes Organ als die Reparationskommission zu betrauen. Frankreich sei bereit, mit der englischen Regierung und den Verbündeten freundschaftlich zu verhandeln. Frankreich vertritt diese Note, weil es durch die Veröffentlichung der englischen Note dazu gezwungen sei. Im Interesse der Verhandlungen sei aber Diskretion vorzuziehen.

Frankreich wolle seine Schulden bei den Vereinigten Staaten und bei England bezahlen, könne aber ferner von

diesen beiden Schulden ein Privileg gegenüber der andern zuerkennen. Frankreich könne ferner bei einer Teilregelung der interalliierten Schulden nicht seinen Anteil an die Obligationen C aufgeben, jedenfalls nicht ohne vorheriges Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten. Bei der Generalregelung der Reparationen und der interalliierten Schulden sei Frankreich bereit, Deutschlands gegenwärtige Lage zu berücksichtigen. Es wäre leicht, sich über die möglichst rasche Bezahlung jedes Teils der deutschen Schuld zu verständigen, der dem Wiederaufbau der verödeten Gebiete entspricht, und es einem später feststehenden Zeitpunkt vorzubehalten, den zweiten Teil der deutschen Schuld durch die Reparationskommission prüfen zu lassen, wobei die Bezahlung der Kriegsschulden im gegenseitigen Einvernehmen im gleichen Zeitpunkt der Prüfung zu unterziehen wäre. Frankreich nehme nicht an, daß England die Bezahlung der interalliierten Schulden vor der Bezahlung der Reparationen verlange.

Damit schließt die französische Note. Ein Anhang enthält Bemerkungen der französischen Regierung zur letzten englischen Note.

Die französische Antwort auf die letzte englische Note kann niemanden enttäuschen, der die französische Politik der letzten Monate verfolgt hat. Poincaré hat von seinen alten Grundrissen nichts aufgegeben, sondern lediglich dahin umgeleitet, daß gleiche Rezept in bessere Worte zu kleiden, die dem Ohr gefälliger sind. Bitter sind dennoch die Ansprüche, die er an Deutschland stellt. Neben hohen Summen als Kriegsschuldigung fordert er deren Sicherung durch „produktive Pfänder“ in den neu besetzten Gebieten. Bei alledem bleibt der Trost, daß diese Forderungen selbst von Poincaré lediglich als Programm betrachtet werden, über das er mit England direkt und mit Deutschland unter gewissen Voraussetzungen verhandeln will.

Diese Tatsache erscheint vorläufig als das wichtigste Moment der französischen Note. Deutschlands allgemeine Lage ist bitter ernst. Sie erfordert nach Möglichkeit ein schnelles Ende des Ruhrkonfliktes. Leider aber wird der deutsche Entschluß zu direkten Verhandlungen durch die Voraussetzungen, die an ihr von Paris aus geknüpft werden, mehr als schwer gemacht. Zwar spricht der französische Ministerpräsident davon, bei einem Verzicht auf den passiven Widerstand eine Aenderung in der Art der Besetzung eintreten zu lassen, die von der heutigen ganz verschieden sein soll. Warum aber spielt der französische Ministerpräsident nicht mit ganz offenen Karten, warum sagt er nicht, welcher Art die geplanten Aenderungen in der Besatzungsarmee sein sollen, sobald Deutschland den passiven Widerstand aufgibt?

Poincaré verlangt die Wiederaufnahme der Produktion, weil er will, daß Deutschland zahllos sein Wunsch muß unerfüllbar bleiben, solange Frankreich nicht die politischen Gefangenen, die maßgebenden Führer der Wirtschaft und der Arbeiterbewegung, auf freien Fuß setzt und solange nicht die ausgewiesenen Persönlichkeiten wieder in ihre Heimat zurückgelassen sind. Wie soll z. B. der Eisenbahnbetrieb wieder seinen geregelten Gang nehmen ohne die Rückkehr der vertriebenen Eisenbahner? Der von der Französischen und belgischen Besatzung eingerichtete Betrieb reicht nicht im geringsten aus, um auch nur einen ganz winzigen Prozentsatz der notwendigen Einfuhr an Rohmaterialien zu befördern, ganz abgesehen von der Ausfuhr. Solange dieser Zustand fortbesteht, dient der französische Ministerpräsident nicht den französischen Interessen, die nach seiner Auffassung darin bestehen, seine Schuldner zahlungsfähig zu erhalten. Zahlungsfähigkeit wird langsam erst dann wieder eintreten, wenn im Ruhrgebiet auch nur ein kleiner Teil der Arbeiter wieder geschaffen werden. Frankreich erweist sich also selbst nur einen Dienst, wenn es die deutschen Beamten wie die Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder in das Ruhrgebiet zurückläßt. Sobald man sich in Paris hieran bereit erklärt, dürfte auch der Weg zu Belgien und zu England geebnet sein!

Danziger Nachrichten.

Die Lebensmitteleinfuhr aus Polen.

kaum ist ein Lebensmittelabkommen mit Polen geschlossen, das die freie Ausfuhr von Lebensmitteln aus Polen nach dem Freistaat wieder ermoglichen soll, und schon werden von Hotelbesitzern und Privatpersonen Klagen darüber laut, das in Danzig nach wie vor Valutabelcheinigungen für Lebensmittelsendungen verlangt und die Sendungen angehalten werden. Es dürfte sich hierbei zunächst noch um unpermeidliche Uebergangsunannehmlichkeiten handeln. Das Abkommen ist erst ein paar Tage alt. Die hiesige diplomatische Vertretung hat erst an ihre Regierung nach Warschau berichtet und diese muß erst die Grenzämter anweisen. Wenn man herbe Enttäuschungen und Unkosten vermeiden will, empfiehlt es sich, noch kurze Zeit zu warten, ehe man von dem Abkommen Gebrauch macht.

Die wichtigsten Bestimmungen des Lebensmittelabkommens haben folgenden Wortlaut:

Alle von Polen nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig abgehenden Lebensmittelsendungen werden von der Vorlesung der in § 18 der Verordnung vorgesehenen „Valutabelcheinigungen“ befreit sein; wobei von dem Grundsatze ausgegangen wird, das diese Sendungen für die Versorgung der Freien Stadt Danzig bestimmt sind. Der Senat der Freien Stadt Danzig nimmt hiermit die Verpflichtung auf sich, das keine Lebensmittelsendungen aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig nach dem gemeinsamen Auslande herausgeschaffen werden, sofern nicht dem Frachtbriefe bezw.

Konkurrenz eine Valutabelcheinigung, erforderlichenfalls eine polnische Ausfuhrbewilligung beiliegt. Beide Parteien sind der Ansicht, das es zweckmäßig ist, wenn die Ausfuhrbewilligung auf einen bestimmten nicht allzu langen Termin lautet — z. B. auf einen Monat — und das deshalb, um einer unehelichen Spekulation vorzubeugen.

Lebensmittelsendungen im kleinen Grenzwerte (nach Marienburg usw.) sind auch weiterhin von den Bestimmungen der Devisenordnung befreit und können aus Danzig ausgeschifft werden.

Auch das Abkommen über die Valutabelcheinigungen, das, wie wir bereits gemeldet hatten, die polnische Regierungsklasse in Danzig ermächtigt, auf Verlangen des Interesses Valutabelcheinigungen zur Ausfuhr anderer Waren in dem gleichen Maße wie die Polska Krajowa Kasa Revisorska auszustellen, wird erst nach Vorbereitungen geführt werden können.

Die unmittelbaren Verhandlungen mit der polnischen Delegation sind durch die Verhandlungen vor dem Oberkommissar für einige Tage unterbrochen.

Neue Hafenarbeiterlöhne.

Der Tagelohn der Hafenarbeiter beträgt ab 29. August 6,8 Millionen Mark. Für das Viechen und Laden von Munition erfolgt ein Zuschlag von 115 000 Mk. für Schwere- und Schmutzarbeit ein solcher von 220 000 Mark pro Mann und Tag. Die ersten beiden Ueberstunden werden mit je 1,7 Millionen, Nachstunden mit je 1 915 000 Mark, die Sonntagsstunde mit 2 125 000 Mark bezahlt. Das Stiefelgeld beim Holzladen auf dem Wasser beträgt 740 000 Mark. Die Wartestunde wird mit 850 000 Mark vergütet. Der Stund-

denlohn für im Hafen beschäftigte Frauen beträgt 855 000 Mark. Der Berechnung des Schnees wurden 77 1/2 Goldpfennige zugrunde gelegt; wozu ein 60prozentiger Aufschlag wegen der unbehändlichen Beschäftigung berechnet wurde.

Die neuen Löhne für das Baugewerbe.

Von Donnerstag, den 18. August, ab beträgt der Stundenlohn für Maurer, Zimmerer, Zementfacharbeiter, Einschaler für Beton 576 500 Mk.
Zementarbeiter 562 100 „
Bauhilfsarbeiter 528 500 „
Erd-, Tiefbau- und Plazarbeiter 523 700 „
jugendlich, Arbeiter u. 15-17 Jahren 144 100 „
unter 15 Jahren 115 300 „
Poliere 720 800 „
Wochenlohn 33 812 800 „
Schichtmeister 654 800 „
Wochenlohn 30 715 800 „
Das Gehirrgeld beträgt 19 200 Mark die Stunde.

Verantwortlich für Politil Erich Loope, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Felix Weber, für Inserate Anton Kooke, familiä in Danzig, Druck und Verlaa von F. Wehl u. Co. Danzig.

Rheumatische u. Nervenschmerzen werden am besten durch Logal-Tabletten behoben. Logal schneidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Ähnlich erprobt! In allen Apoth. Best. 64, 3%, Acid. acet. salic., 0,406% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylum.

FÜHRENDE HÄUSER DES DANZIGER GROSSHANDELS UND DER INDUSTRIE

Danziger Brotfabrik G. m. b. H.

Rittergasse Nr. 7-8

Brotfabrikation und Feinbäckerei

Lebensmittel-Großhandlung
S. Wreszynski & Co.
Aktien-Gesellschaft
DANZIG
Töpfergasse 32I.
Tel. 1396, 5138, 447, 469, 1208, 5973
Telegramm-Adresse: „VILDOLE“

GEORG APRECK
Aktiengesellschaft
gegründet 1898
Holzexport, Dampfsägewerk
Danzig, Brotbänkegasse 29 :: Telefon 209
Schwellen, Sleepers, Rundholz, Schnittmaterial

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(K) II. **Danziger Vorortverkehr.**
(Danzig—Langfuhr—Zoppot.)

Danzig Hbf.—Zoppot. 1200, 1220, 125, 420W, 540, 520W, 545, 620, 640W, 650 W, 720 W, 740, 820 W, 835, 900 W, 920, 1000, 1030, 1100, 1150, 1215, 1250, 110, 130, 200 S, 210, 230, 300 S, 310, 330, 350, 410, 430 S, 440, 510, 530, 550 S, 600, 620, 640, 710, 720 S, 730, 800, 820, 820 S, 910, 920, 1000, 1030 S, 1030, 1100, 1120.

Zoppot—Danzig Hbf. 1220, 125, 225, 425, 500 W, 550, 610 W, 620, 650, 710 W, 730 W, 800 W, 820, 830 W, 910, 930 W, 1000, 1030, 1110, 1140, 1230, 100, 130, 150, 210, 230 S, 230, 315, 340, 400 S, 410, 430, 450, 510 S, 530, 540, 610, 630, 650 S, 700, 720, 740, 810 S, 820, 840, 920, 940 S, 950, 1020, 1040, 1020 S, 1110, 1120.

Pendelverkehr Danzig Hbf.—Langfuhr.

Danzig Hbf. ab 600, 710, 730, 845, 1200, 1240, 130, 200, 300, 400, 500, 550, 700, 750, 820.
Langfuhr ab 645, 730, 820, 915, 1220, 100, 745, 245, 330, 435, 520, 620, 720, 820, 920.

Danziger Maschinenwerke A.-G.
Meißergasse Nr. 4
Spezialabteilung:
Transportable Kachel- und eisernen Oefen mit Dampg-Patent-Heizung
Brennstoffersparnis bis zu 70%
Kochherde

S. A. Hoch
Danzig, Jopengasse 29-30
Gegr. 1868 :: Telefon 213
Alteisen • Metallhandlung

Surool der Essig

Götzen
Danziger Liköre
Branntwein
Weinbrand-Verschnitt

Katzki & Co., Danzig
Fernspr. 1339 Adolf Bukofzer Nachf. Jopengasse 4
Textil-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Gardinen
ENGROS = EXPORT

Walter Kohn
Textilwaren-Großhandlung
DANZIG
Fernsprecher 3430 • Jopengasse 24

Propaganda-Druckfaden
Liefert
J. Gehl & Co., Danzig
Am Spandhaus 6

Konrad Kaempf & Co.
G. m. b. H.
Sack- u. Plan-Fabrik
Telephon 591, 1307
Tel.-Adr.: Juttkamp

Sackreparaturanstalt. Import und Export von Säcken aller Art
Großes Inland- und Transitzlager in neuen und gebrauchten Säcken
Niederlassungen unter Firma **Konrad Kaempf** in Berlin-Stralau und Königsberg i. Pr.

Schürzenfabrik
S. Lewin
DANZIG
Heilige Geistgasse 14/16
Fabrikation von Schürzen und Hemden
Konsignationslager:
S. Woll-Berlin, Ann. & Kban i. Sachsen
Damaste, Tischtücher, Betttücher
Kellmann & Detschyl-Berlin und Planck i. Vogland
Stückereien

Danzig-Gischkauer Mühlenwerke G. m. b. H.
Geschäftsstelle Danzig, Kl. Rosenbergsasse 6
Fernsprecher der Geschäftsstelle: 6817, 6818, 6698
Fernsprecher der Mühlenwerke: **PRÄUST 62**
— An- und Verkauf von Mehl und Getreide —

E. & R. Leibbrandt
DANZIG
Hopfengasse 101-102
Eisenhandlung
en gros — en détail
Werkzeuge u. Maschinen
Haus- und Küchen-Erste

Danziger Textilwerke
Tel. 7047 **AKTIENGESELLSCHAFT** Tel. 7047
Danzig, Weidengasse 35/38
Gelernte Weberinnen für mechanische Stühle gesucht

Senf
KNUD ARNBAK
Telephon Nr. 6863 DANZIG, HUNDEGASSE 22 Tel.-Adr.: Danzig
Import: Kolonialwaren, Lebensmittel | Export: Sämereien, Hülsenfrüchte
Spezialität: KAFFEE | Kartoffelmehl etc.
Bis ständiger Käufer von Rot- und Weisklee nebst anderen Sämereien. Bemusterte Offerten erbeten!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Berpflegungskosten in der Staatl. Frauenklinik, Danzig-Langfuhr und dem Städt. Krankenhaus, Danzig.

Die Zuschläge zu den Sähen vom 12. 6. 23 (Staatsanzeiger S. 383.84) betragen vom 25. 8. 1923 ab 8150 v. H. (Das 2 1/2 fache der bisherigen Sähe).

Danzig, den 22. August 1923. (10550)
Der Senat der Freien Stadt Danzig,
Gesundheitsverwaltung.

Gemeinschaft arbeitender Jugend erste öffentliche Feier

am Freitag, den 24. August, abends 7 1/2 Uhr in der Aula des Städt. Gymnasiums, Winterplatz.
Musik: Klavier: Dr. August Goergens, Violine: Werner Schramm, Cello: Fritz Wallenberg. — Sprech-Chor (Melodram). — Sologesang: Herbert Spill. — Vorträge aus neuer Dichtung. — Allgemeine Gesänge. — Rede: Gen. Grabner.

Groß. Pferde-Kennen bei Danzig-Zoppot
am Sonntag, d. 26. August, Beginn 1 Uhr
am Sonntag, den 2. Sept., 1 1/2 Uhr
am Sonntag, den 9. Sept.
Danziger Reiter-Verein. 10544

Gedania-Theater
Sohuseldamm 53/55 10522
Achtung! Heute! Die große Sensation!
„Der Wirbelwind“
Gewaltiger amerikanischer Sensations-Film
5 Teile zu je 6 Akten
V. letzte und beste Episode:
„Die Schrecken des Löwenkäfigs“
6 große äußerst spannende u. sensationelle Akte
In den Hauptrollen:
Charles Huthinson, Edith Thomson.
Ferner:
Der große italienische Abenteuer-Film!
„Das gelbe Dreieck“
11 Abenteuer: „Die Wasser sprechen“
4 inhaltreiche Akte.
Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Kein Laden daher billigster Einkauf!
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Herren-Hosen
Alle Waren gebe auf Teilzahlung und gewähre noch außerdem 10% Rabatt.
Berliner Konfektions-Vertrieb
Altstädter Graben 109, 1 Tr. (am Holzmarkt)

Stadttheater Danzig

Direktion: Rudolf Schaper.

Eröffnung der Spielzeit 1923/24
Sonntag, den 15. September 1923
Neu einstudiert!

Egmont

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von W. v. Goethe mit der vollständigen Musik von Ludwig van Beethoven.
Szenische Leitung: Direktor Rudolf Schaper.
Musikalische Leitung: Rupert Koller.

Es wurden neu verpflichtet:
Die Damen: **Grete von Gayer**, Spielactistin, Wien. **Hansi Gura**, Opern- und Operetten-Soubrette vom Landestheater Neu-Strelitz. **Ada Heynssen**, jugend-dramatische Sängerin, Hamburg. **Hedi Kuhn**, Opern-Soubrette vom Stadttheater Stettin.
Die Herren: **Max Begemann**, lyrischer Bariton vom Stadttheater in Basel. **Paul Bresser**, Helden-Bariton vom Stadttheater Osnabrück. **Leon Geer**, seriöser Bass vom Landestheater Altenburg. **Arthur Schwarz**, lyrischer und jugendl. Heldentenor vom Stadttheater Münster. **Werner Gössling**, Correpetitor vom Landestheater Schwerin. **Rupert Koller**, Kapellmeister vom Stadttheater Barmen-Eiberfeld. **Pear Lot**, jugendl. Liebhaber, Berlin. **Richard Seyffert**, Chorgespieler vom Stadttheater Döbeln. **Hermann Weisse**, jugendl. Held und Liebhaber vom Stadttheater in Rostock.

Dauerkarten:

Es werden Dauerkarten zu je 35 Vorstellungen in 3 Serien für bestimmte Tage: I. Montag, II. Mittwoch, III. Freitag, verausgabt. Die bisherigen Inhaber von Dauerkarten werden bei Verausgabung der Plätze nach Möglichkeit berücksichtigt. Diesbezügliche Gesuche sind schriftlich bis spätestens 29. August unter Angabe des bevorzugten Tages, der Nummer des alten Platzes und der Adresse an die Direktion zu richten. 10543

Nachstehende Dauerkartenpreise gelten als Grundpreise, die nach dem Dollarstande: 1 Million, festgesetzt sind,
Orchestersessel M. 5 740 000.—
I. Rang 1. Reihe M. 5 740 000.—
I. Rang 2. und 3. Reihe M. 5 040 000.—
Sperrsitze M. 4 340 000.—
Seitenloge M. 2 870 000.—
Parterreloge M. 1 960 000.—
Balkon M. 3 010 000.—
II. Rang, Vorderreihe M. 2 550 000.—
II. Rang, 2. und 3. Reihe M. 1 820 000.—

Brillanten

Gold Silber Platin

(auch Bruch) zu höchsten Tagespreisen kauft

Goldankaufsstelle
Kl. Krämergasse 1 (Ecke Hal. Geisig)

Tabake, Pfeifen, Zigaretten

stets billig und gut.
Ernst Steinke, Altstadt, Graben 21a
Schlitz, Krummer Ellbogen. 9749

Ein Büfett,

Fische, ausgebeizt, preiswert zu verkaufen.
Gibramczik, Tischler, Am Spendhaus 6

Herren-Anzüge

trotz der Teuerung billig und gut, auch auf Teilzahlung. (10092)
Kilckmannengasse 15, part.

Große Werte

stehen in den Bodenkammern. Verkaufen Sie, was unbeachtet ist. Eine Anzeige in der **Danziger Volksstimme** wird Käufer. Kleine Anzeigen in der „Danziger Volksstimme“ sind billig und erfolgreich.

Billiges Angebot in Herrenstoffen

Anzug- und Mantelstoffe, 140 cm breit, Meter 2 300 000, 2 900 000, 3 900 000 und höher
Prima Herrenstoffe 5 900 000, 6 900 000, 8 500 000 und höher.

Danziger Tuchhaus
Breitgasse 31.

Fachleute für rumänische Zuckerfabrik gesucht.
2 Kocher
2 Zentrifugenmeister
2 Diffusionsmeister
2 Saturationsmeister
1 Maschinist
Persönliche Vorstellungen binnen 3 Tage nachm. von 5 bis 7 Uhr bei S. Winter & Co. Mattenbuden 20. (10537)

Laufbursche sofort gesucht.
Sommer landw. Vorpagen: Kassub. Markt 20. (10546)

Fahrrad-Erfindungen
Freikauf, Schlauch, Fahrrad, Kranz, Tische und neue Säge
billig zu verkaufen. (†)
Lemke, Wallgasse 21, 1. Eingang Schild.

Sprachenschule
3 Selbstunterricht, Methode „Louffaint-Langenscheit“, ungeb. (polnisch) zu halb. Ladenpreis verk. Wager, Jakobswall 21, 1 Tr. (†)

Pinoleum-Teppich, Klapp-sportwagen, Kinderstuhl, Puppenwagen, Spiritus-plättchen zu verkaufen.
Dyck, Schild 7a, 1 Tr. (†)

Zu verkaufen:
1 guter Zylinderhut (56), 1 P. Filzhüte für 2 jähr. Kind, 1 Spannäge, 2 Aneis-zangen, 1 r. Sonnenschirm. Säkerstraße 4, 2 Tr., Eing. Priesterstraße. (†)

Gute Geige
zu verk. Angebote unter € 1678 an die Exped. der Volksstimme. (†)

Herren-Anzug,
mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Angeb. u. € 1675 a. d. Exped. d. Volksst. (†)

Küchenmöbel
zu kaufen gesucht. Angeb. unter € 1670 an die Exped. der Volksstimme. (†)

Damen- und Reisetaschen
werden angefertigt, alte werden repariert und gefüllt. Der weiteste Weg macht sich bezahlt.
Walter Schmidt, Sattler und Tischler, Aneisplatz 37b, Häuserreihe rechts vor d. Säu'e Althof

EMPFEHLENSWERTE HAUSER IN ZOPPOT UND DANZIG

KASINO ZOPPOT (Freistaat) DANZIG Das ganze Jahr geöffnet!

Zentral-Hotel Zoppot
Erstklassige Küche Kapelle Paddy
im Garten: Konditorei „Ebe“
abends: Gesellschaftsanz
W. Napierak

Modellhaus Nothhaft
Stets neueste Pariser und Wiener Modelle in Kleider, Kostüme und Mäntel

G. Valtinat, Dampfmolkerei
Danzig-Langfuhr
Beste u. billigste Bergsauer- u. Schmalz, Margarine, Käse
Fischen in allen Stadtteilen

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Masterschutz! Ohne Gewähr!
(L) **Dampfverbindung**
Swinemünde-Zoppot-Pillau und zurück.
Montag u. Donnerstag 6:55 ab Swinemünde zu 9:00 Donnerstag u. Sonntag
Freitag 11:00 ab Zoppot zu 3:00 Mittwoch u.
u. Freitag 12:00 ab Zoppot zu 3:00 Samstag
Dienstag und Freitag 4:00 ab Pillau zu 11:00 Mittwoch u. Sonnabend

Mazurka - Zoppot
Direkt: Adolf Karbach
Vornameles Weinhaus am Platz
Kapelle Roberto u. Charly
Tanz u. Kabarett
Stimmung
Kaffee-Eis
American Bar

Hotel Reichsadler
— ZOPPOT —
Inh.: Franz Albrecht
Telef. 125
Guter Mittagstisch
Reichhalt. Abendessen
Gelegliche Getränke

Der Kenner
trinkt nur **Springer-Liköre**
hergestellt von **Maxim Springer Nachf., G.m.b.H., Danzig**
Unsere Mehlhandlung an der Großen Mühle Nr. 7
Liefert Qualitätsmehle: Weizenmehle, Roggenmehle, Weizengrieß, ferner alle Futtermittel
H. Bartels & Co., G.m.b.H., Große Mühle

Tuchhaus
Schmiedegasse
4
Herren- Damenstoffe